

Nische (Sakramentshäuschen) am südwestlichen Pfeiler. Nur theilweise alt.

Nische am nördlichen Chorpfeiler mit spätgothischen Profilen, im Spitzbogen und mit kleinem Wimperge endend.

Reste eines spätgothischen Bogens, Sandstein, die einzelnen Steine durch Holzdübel verbunden. Mit nebenstehendem Profil. Angeblich aus dem Westjoch des Südschiffes, wo ähnliche Profile sich erhielten. Jetzt im Stadtmuseum.



Altar (Tafel II), 4,85 m breit, etwa 11 m hoch. Der Mittelschrein 2,80 m hoch, 2,40 m breit, mit drei etwa lebensgrossen, in Holz geschnitzten Figuren. In der Mitte St. Nikolaus mit den drei Broten auf dem Bucho in der linken Hand, die rechte hält den Bischofsstab. Links von ihm St. Wenzeslaus, Herzog von Böhmen, geharnischt, mit dem Speer und dem Schild, in dem ein Adler. Rechts von St. Nikolaus St. Leonhard, mit dem Abtstab und der Kette in der rechten Hand, die linke hält ein aufgeschlagenes Buch.

In dem reizvollen Rahmenwerk sind kleinere Heiligengestalten.

Daran stossend zwei Flügel, je 2,80 m hoch, 1,15 m breit. Der zur Rechten im unteren Theil 60 cm hoch, in zwei gothischen Bogenstellungen, auf Säulen die Evangelisten Johannes und Matthaues, sitzend an Pulten, Bücher vor sich aufgeschlagen, in ihrem Rücken die symbolischen Gestalten mit geschlungenen Bändern, bez.: S. IOHANNES. S. MATHAEVS.

Darüber zwei Figuren, 1,45 m hoch. Links: St. Florian, der Feuerpatron, in der linken Hand eine Fahne, in der rechten ein Gefäss, aus dem er auf ein zu den Füßen brennendes Haus Wasser giesst; rechts: St. Johannes, barfuss, Giftkelch in der linken, die rechte Hand im Zeichen des Kreuzes darüber erhoben, in langem geblühten Rocke.

Der Flügel zur Linken, im unteren Theil die anderen zwei Evangelisten Lukas und Markus in derselben Anordnung wie vorher, bez.: S. LVCAS. S. MARCVS.

Darüber links: Sta. Barbara, eine goldene Krone auf dem Haupte, mit dem Kelch und einem Bucho, zu ihren Füßen runder Thurm; rechts: Sta. Maria Magdalena im fürstlichen Hauptschmuck, mit der offenen Salbenbüchse oder Monstranz in der Linken, in der Rechten den Deckel dazu.

Besonders reizvoll ist das anmuthige baldachinartige Beiwerk über den Figuren.

Die Figuren sind tüchtige Arbeiten in feierlicher Stimmung und Haltung von ernstem Ausdruck in breiten durch starke Backenknochen kenntlichen Gesichtern.

In der 90 cm hohen und 115 cm breiten Predella das Sterben der Jungfrau Maria; in der rechten Hand hält sie einen Palmenzweig und reicht ihn St. Johannes. Um das Sterbebett gruppieren sich weitere Jünger mit Sprengwedel und Weihkessel. Die links davor kauernde Figur mit aufgeschlagenem Bucho am Gewand bez. SANTVS. ANW. ALNE; rechts Figur mit aufgeschlagenem Bucho und Stift dazu, wohl Markus, der Evangelist, am Gewand bez. viermal: SANT. Die übrigen Gestalten ohne Abzeichen.

Die Arbeit zeichnet sich durch eine sehr geschickt geschlossene Gruppierung der Figuren aus.

Seitlich Schilde, auf die das sächsische und das Stadtwappen gemalt sind; über diese legt sich je ein mehrfach verschlungener, plastisch gebildeter Riemen.

